



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Postfach 10

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus u. Waldrast "Krauste Linde" an der Anningerstraße.
Bankverbindung: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Mödling Kto.Nr. 3019189, Z-Länderbank Bank Austria AG Zweigstelle
Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im April 1993

Einladung zur Hauptversammlung 1993

Samstag, den 8. Mai 1993, um 15.00 Uhr, Waldrast Krauste Linde

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1992
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1994
6. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
8. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.



"Am 19. Mai 1918
hier in Mödling eingetroffen",
notierte Ludwig van Beethoven
in seinem Tagebuche:
"Ganze Tage auf dem
lichtensteinischen Berge
zu bleiben!"
"Ich wandle hier mit
einem Stück Notenpapier
in Bergen, Klüften
und Tälern umher."

Ludwig van Beethoven

**Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.
Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.**

 **VOLKSBANK**
Volksbank. Vertrauen verpflichtet

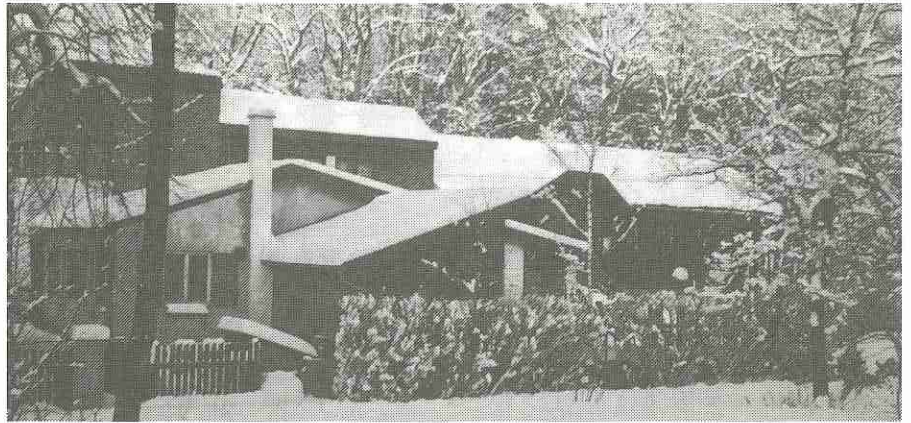


Ein erfolgreiches Jahr 1992

Nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen, die Anningerforststraße zwischen Grenzweg und Anningerschutzhaus mit einer Gesamtlänge von 2 km instandzusetzen, ist es 1992, gerade noch rechtzeitig vor der Zerstörung des zum Glück stabilen Straßenunterbaues gelungen, in einem Gemeinschaftswerk die Schäden zu beheben und die Oberfläche neu herzustellen. 3400 Tonnen Schotter und Sand waren erforderlich, um die Witterungs-, Frost- und Wasserschäden auszubessern. Über S 400.000.- wird es mit der Herstellung der Querrinnen für die Wasserableitung kosten, bis die beliebte Wander- und Rodelstraße fertig ist und hoffentlich für viele Jahre hält.

Der neue Pächter auf dem Anningerhaus hat sich bewährt, es gibt wieder viele Mittagsgäste, auch die Selbstbedienung funktioniert bei Massenantrag an schönen Wintersonntagen. Viele zufriedene Gäste haben uns dies berichtet.

Am Anningerschutzhaus hatten wir einen Sturmschaden am Dach, der vom Verein behoben werden konnte, Verbesserungen gab es auch durch die Erneuerung des Anstrichs der südseitigen Fenster.



Die Waldrast "Krauste Linde" ist ein überaus beliebtes Schutzhaus im Anningerforst, an der Anninger-Privatstraße in 474 m Seehöhe. Das gemütliche Schutzhaus mit Gaststube, Veranda und Föhrenbergstüberl hat für 80 Gäste Platz. Für Veranstaltungen steht der renovierte, gut gepflegte, holzgetäfelte Saal, in dem 100 Gäste Platz finden, zur Verfügung. Das Haus wurde 1905 eröffnet und von unserem Verein 1924 erworben (siehe Bild unten) und 1977 zum 100jährigen Bestandsjubiläum des Vereines generalsaniert.

Die einsehbare Küche wurde neu ausgemalt und macht einen gepflegten Eindruck. Der 10 Jahre alte Herd brauchte einen neuen Einsatz, dessen Anschaffung die stolze Summe von S 66.000.- verschlang.

Auch für die Waldrast "Krauste Linde" ist etwas geschehen. Der versottete Kamin bei der Veranda wurde abgetragen und durch einen gut isolierten Rauchfang ersetzt.

In der kalten Jahreszeit mußten wir feststellen, daß die nicht für den Winter gebaute Veranda nicht benützt werden kann. Für 1993 ist geplant, die Veranda in der alten Form, aber gut wärmeisoliert und mit Doppelfenstern in der alten Form zu erneuern. Die finanzielle Bedeckung dafür muß noch gefunden werden.

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Hans PODIVIN
Obmann

50. Geburtstag von Helga Weiss

Geboren wurde sie am 8. Feb. 1943, vierjährig kam sie mit den Eltern, dem Ehepaar Kaltenecker, auf den Anninger.



Der Schulweg führte zu Fuß vom Anninger über den Richardhof, vorbei am Roten Mäuerl, nach Gumpoldskirchen, wo sie die Volks- und Hauptschule besuchte. Danach war der Weg in die Fachschule für Damenkleidermacher in Mödling noch länger. Bei jedem Wetter ging es zu Fuß nach Mödling und manchmal erst bei Dunkelheit zurück auf den Anninger.

Im Jahre 1964 heiratete Helga Kaltenecker Herrn Leopold Weiss, ist Mutter von 2 tüchtigen Kindern. Tochter Brigitte hat nach dem Besuch der HBL in Grinzing bereits mit 25 Jahren die Konzessionsprüfung für das Gastgewerbe abgelegt. Sohn Michael ist Frater im Stift Heiligenkreuz und fest entschlossen, Priester zu werden.

Seit dem Jahre 1974, also seit fast 20 Jahren, ist Helga Weiss Pächterin der Waldrast "Krauste Linde" und mit viel Engagement als Wirtin tätig.



DIE ERSTE
österreichische Spar-Casse-Bank

2340 Mödling
Hauptstraße 40
Telefon 0 22 36 / 268 26

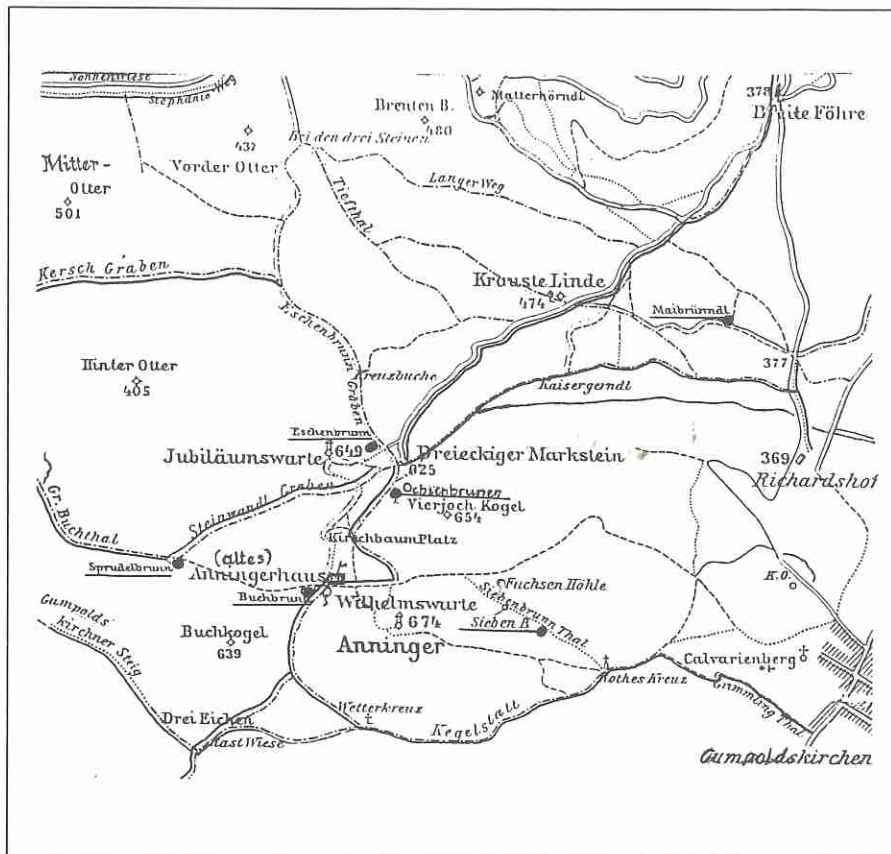


Mitteilungen des Kassiers

Der Mitgliedsbeitrag für die Hauptmitglieder bleibt mit öS 100,- und für Anschluß- bzw. Familienmitglieder mit öS 30,- jährlich unverändert. Für alle jene Vereinsmitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1993 noch nicht bezahlt haben, liegt ein Zahlschein bei.

Alle Einzahlungen bis zum 23. April 1993 sind berücksichtigt.

Über das Ergebnis des Rechnungsabschlusses 1992 wird im Rahmen der Hauptversammlung unter Pkt. 3 ausführlich berichtet werden. Die Bilanzsumme für das Geschäftsjahr 1992 beträgt S 615.287,29. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 782.523,81 verzeichnet. Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen und ist für notwendige Investitionen gewidmet.



Der Ausschnitt der Wanderkarte aus dem Jahre 1900 mit den markierten Wegen zum Anninger (674 m) zeigt die im Anningergebiet vorhandenen Quellen. Der umseitige Bericht gibt eine genaue Beschreibung dieser Quellen am Anninger.



Die gemütliche Runde in der Stammtischnische des Anningerschutzhauses fühlt sich sichtlich wohl. Selbst das Pächterpaar Maresch-Sedlak fand Zeit für ein Plauscherl. Unser Foto zeigt v. l. n. r. Hr. Maresch, Fr. Magda Burg, STR Techn. Rat Ing. Burger, seine Frau Waltraut, Altbürgermeister Werner Burg und Christine Sedlak.

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 8. Mai 1993 werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt.

Das "Goldene Ehrenzeichen" für 35-jährige Mitgliedschaft erhalten:

Gertraud HAASE, Maria Enzersdorf
Dr. Eleonore HEINDL, Brunn
Hedwig HUEBNER, Mödling
Viktoria MATZNER, Mödling
Gertrude PETZWINKLER, Gaaden

Das "Silberne Ehrenzeichen" für 25-jährige Mitgliedschaft erhält:

Leopold KETZER, Mödling.

Leider sind im abgelaufenen Vereinsjahr wieder 7 Mitglieder verstorben, 14 Mitglieder sind aus verschiedenen Gründen ausgetreten. Dem gegenüber sind 9 neue Mitglieder zu verzeichnen.

Waltraut BURGER
Kassier

„Jetzt wird vieles möglich.“

Bank Austria
Z-Länderbank Bank Austria AG



Die Quellen im Anningergebiet von Ehrenobmann Reg. Rat Ing. Josef Synek

Bei der Vereinsgründung im Jahre 1877 wurden die Ziele und Aufgaben des Vereines in einem Zehnpunkteprogramm festgelegt. Im Punkt 4 steht: "Erforschung und Fassung der Quellen im Anningergebiet." Das Vereinsgebiet war zu dieser Zeit touristisches Neuland. Nach der erwirkten Bewilligung durch die Grundbesitzer wurde unter Führung des Ausschußmitgliedes Johann Nast mit dem Bau von Wegen begonnen und folgende Quellen gefaßt, eingewölbt und mit gußeisernen Rohren zum Auffang geleitet: Buchenbrunnen, Eschenbrunnen, Siebenbrunnen und Maibründl. Von der Sektion Gaaden wurde der Sprudelbrunnen und von der Sektion Gumpoldskirchen der Haselbrunnen und der Harlehnerbrunnen errichtet.

Der Buchenbrunnen

Die Nähe einer Quelle ist für die Wahl des Standortes eines Schutzhauses mitbestimmend. Das alte Anningerschutzhaus wurde daher beim Buchenbrunnen errichtet. Der Buchenbrunnen hat wegen seines großen Aufgabgebietes die gleichmäßigste Schüttung aller Anningerquellen. Im Mai 1894 wurde nach der Schneeschmelze eine Ergiebigkeit von 300 HL pro Tag und im Hochsommer 80 HL gemessen. Im folgenden strengen Winter wurden jedoch nur 40 HL gemessen.

Der Eschenbrunnen

Die Quelle liegt unterhalb des Eschenkogels. Die Schüttung ist hier sehr unterschiedlich. Nach der Schneeschmelze wurden im Jahre 1894 570 HL gemessen. Im Winter und Hochsommer ging die Schüttung auf 30 HL zurück.

Die Anningerquellen wurden von einem Arbeiter der Fleischmannfabrik, Herrn Janin, betreut. Dieser Mann verbrachte seine ganze Freizeit im Anningergebiet und hat durch viele Jahre die Quellschüttung beobachtet und gemessen.

Im Jahre 1972 wurde Ing. Josef Synek zum neuen Vereinsobmann gewählt. Sein Ziel war es, bis zur 100 Jahrfeier im Jahre 1977 die "Krauste Linde" umzu-

bauen und mit Trinkwasser zu versorgen. Zu diesem Zweck wurde der Eschenbrunnen 1973 neu gefaßt und eine ca. 1,5 km lange Wasserleitung zur "Krausten Linde" gebaut. Ungefähr in der Mitte der neuen Wasserleitung wurde zur Regulierung des Wasserhaushaltes und zur Stabilisierung der Druckverhältnisse ein 7000 Liter fassender Tank eingebaut. die Brunnenstube dazu baute das verdienstvolle Vorstandsmitglied Baumeister Riffer. Das Überlaufwasser wird in einem Brunnen den Wanderern als Erfrischung angeboten und dient auch als Wildtränke.

Das Maibründl

Diese Quelle ist sehr unbeständig. Die Schüttung hängt sehr von den Niederschlägen und von der Schneemenge ab. Da die stärkste Schüttung im April und Mai zu verzeichnen ist, erhielt diese Quelle den Namen Maibründl. Auch hier hat Herr Janin die Schüttung oft gemessen. Die Menge schwankt von 400 HL bis 10 HL pro Tag.

Der Siebenbrunnen

Ein Weg von Gumpoldskirchen zum Anninger führt durch den Siebenbrunnen-graben. Den Namen erhielt dieser Weg von der Quelle, die im oberen Teil des Weges liegt. Dieser Brunnen wird von sieben Quellen gespeist, daher der Name Siebenbrunnen. Im 2. Weltkrieg wurden diese Quellen von der Deutschen Wehrmacht neu gefaßt und eine Brunnenstube errichtet. Mit diesem Wasser wurden die Flakstellungen am Anninger versorgt.

Die Ochsenquelle

Der Standort für das neu zu bauende Anningerschutzhaus (nach dem das alte Haus beim Buchenbrunnen im Jahre 1910 abgebrannt war) sollte verkehrsmäßig gut gelegen sein und eine ausreichende Wasserversorgung gewährleisten. Der Mödlinger Stadtbaudirektor Ing. Titze hat eine neue Quelle erschlossen und Baumeister Geyeregger baute die Brunnenstube und einen Widder zur Hebung des Wassers zur höher gelegenen Baustelle (Elektrische Pumpen gab es zu dieser Zeit noch nicht). Die Quelle hatte eine Ergiebigkeit von 300 HL pro Tag, diese Menge reichte sowohl für die Bauführung als auch für den Betrieb des Hauses aus. Bei dieser Quelle, die vorerst keinen Namen hatte, wurden die

Ochsen, die das Baumaterial von Mödling zur Baustelle brachten, getränkt, daher erhielt sie den Namen "Ochsenquelle".

Der Sprudelbrunnen

Von Untergaaden führt ein Weg durch das Buchtal auf den Anninger. Ungefähr in der Hälfte des Weges liegt der Sprudelbrunnen. Das Wasser sprudelte nach der Schneeschmelze oder starken Niederschlägen so stark aus dem Boden, daß Blätter und Zweige in der unmittelbaren Umgebung mit dem Wasser bespritzt wurden. Da das Wasser sehr reich an kohlesauerm Kalk ist, weisen die Pflanzenteile Kalkkrusten auf. Diese Quelle wurde von der seinerzeitigen Sektion Gaaden unseres Vereines gefaßt.

Haselbrunnen und Harlehnerbrunnen

Schon ein Jahr nach der Vereinsgründung wurde die Sektion Gumpoldskirchen ins Leben gerufen. Im Jahre 1897 errichtete diese Sektion an der Straße von Mödling nach Gumpoldskirchen die Quellfassung für den Haselbrunnen. Im Jahre 1899 wurde darüber eine schöne Grotte gebaut. Diese rührige Sektion, die auch die Wege von Gumpoldskirchen auf den Anninger baute und entsprechende Hinweisschilder anbrachte, hat auch den Harlehnerbrunnen errichtet.

Es wäre interessant zu wissen, ob die Quellen am Anningerplateau von Oberflächenwässern gespeist werden oder ob eine unterirdische Wasserzufuhr erfolgt. Speichert z.B. der Eschenkogel wirklich so viel Wasser, daß er nach einer Trockenperiode von 6 - 8 Wochen noch immer Wasser an den Eschenbrunnen abgeben kann ?

Der Verein der Naturfreunde ist jedenfalls froh, daß der Anninger so viele Quellen hat. Damit ist die Versorgung der Schutzhäuser und der Wanderer mit gutem Trinkwasser gesichert. Die jährlich durchgeführte Trinkwasseruntersuchung durch die NÖ Umweltschutzanstalt beweist dessen einwandfreie Qualität.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: "Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877", für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h. c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Hersteller: Druckerei Ing. Alfred Gschmeidler, 2340 Mödling, Schrankenplatz 2.